



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOANALYSE

FREUD-INSTITUT ZÜRICH
WEITERBILDUNG/FORTBILDUNG
IN PSYCHOANALYTISCH
ORIENTIERTER PSYCHOTHERAPIE

2014
2015



Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse (SGPsa)

Freud-Institut Zürich (FIZ)

Zollikerstrasse 144
CH - 8008 Zürich
www.freud-institut.ch

Tel. +41 (0)44 382 34 19
sekretariat@freud-institut.ch

Öffnungszeiten des Sekretariats:
Dienstag und Freitag 14:00–18:00 Uhr
Mittwoch 08:00–12:00 Uhr

Das Weiterbildungsangebot des FIZ – Rahmen und Regularien

Das Freud-Institut Zürich (FIZ) ist das Zürcher Ausbildungszentrum der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse (SGPsa), einer Zweiggeseellschaft der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV). Das FIZ ist ein Verein nach Art. 60 ff. ZGB, dem Mitglieder sowie KandidatInnen der SGPsa bzw. der IPV in Zürich und Umgebung angehören. Neben der Ausbildung zur Psychoanalytikerin oder zum Psychoanalytiker SGPsa bietet das Freud-Institut Zürich eine integrale postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie für ÄrztInnen und PsychologInnen an. Diese findet seit Herbst 1999 kontinuierlich statt und wurde vom BAG provisorisch akkreditiert.

Die dreijährige Weiterbildung richtet sich an ÄrztInnen, die den Facharzttitel für Psychiatrie und Psychotherapie FMH anstreben, und an PsychologInnen mit Hochschulabschluss, die einen eidgenössisch anerkannten Fachtitel in Psychotherapie gemäss BAG sowie die kantonale Praxisbewilligung erwerben wollen.

Seit 1. April 2013 ist das Psychologieberufegesetz (PsyG) in Kraft. Damit wird die fachlich eigenverantwortliche Berufsausübung der psychologischen Psychotherapie weitgehend durch den Bund geregelt. Weitere Informationen zu diesem Gesetz finden Sie auf der Website des Bundesamts für Gesundheit (BAG).

Mit der Einführung des PsyG müssen alle psychotherapeutischen Weiterbildungsinstitute – also auch das Freud-Institut Zürich – unter Federführung und Aufsicht des BAG die bisher provisorische Akkreditierung bis spätestens März 2018 in eine ordentliche Akkreditierung umwandeln. Bis zu diesem Zeitpunkt kann der formale Abschluss der Weiterbildung garantiert werden.

Seit 1. Mai 2014 ist auch die aufgrund des neuen PsyG angepasste kantonale Verordnung über die psychologischen PsychotherapeutInnen (PPsyV) in Kraft. Verordnungstext und Begründung sind auf www.rrb.zh.ch (RRB Nr. 150/2015) zu finden. Bitte beachten Sie, dass die Anforderungen für die Beschäftigung einer psychologischen Psychotherapeutin oder eines psychologischen Psychotherapeuten in einer Fachpraxis oder ambulanten ärztlichen Institution («unselbständige Tätigkeit» heraufgesetzt wurden).

In Ergänzung zur dreijährigen Weiterbildung bietet das Freud-Institut Zürich PsychologInnen die Teilnahme an zusätzlichen Seminaren an, damit die Anforderungen des BAG erfüllt werden können. Zu diesen Anforderungen gehören seit Mai 2012 auch die Evaluation durch MentorInnen des FIZ nach dem ersten Jahr und am Ende der Weiterbildung.

Weitere Informationen unter www.freud-institut.ch/de/weiterbildung

Die Weiterbildung dient auch als Fortbildung für bereits niedergelassene ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen und erbringt entsprechende Credits.

Voraussetzungen für eine Teilnahme sind

- ein abgeschlossenes Studium in Medizin oder Psychologie
- eine begonnene psychoanalytische Selbsterfahrung mit mind. zwei Wochenstunden
- die Möglichkeit, mit PatientInnen psychotherapeutisch zu arbeiten
- ein Ausbildungsgespräch mit einem Mitglied der Psychotherapiekurskommission

Die psychoanalytische Psychotherapie hat ihre Wurzeln in der Psychoanalyse, die Sigmund Freud (1856-1939) vor hundert Jahren begründete und die sich seither in viele Richtungen weiterentwickelt hat. Heute gibt es weltweit ca. 12'000 Analytiker und Analytikerinnen, die Mitglieder der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV) sind. Jedes Jahr finden zahlreiche Fachkongresse im Rahmen der IPV, der Europäischen Psychoanalytischen Föderation (EPF) und der nationalen Zweiggeseellschaften statt.

Die klinische Forschung der Psychoanalyse hat in den letzten Jahrzehnten neue Konzepte entwickelt, die heute auch die Behandlung sogenannter Grenzfälle und psychotischer PatientInnen ermöglichen. Über einige aktuelle Ergebnisse der empirisch-sozialwissenschaftlichen Forschung zu den psychoanalytischen Psychotherapien orientiert Sie die Informationsbroschüre der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV) «Indikation und Wirksamkeit. Psychoanalyse und psychoanalytische Verfahren in der medizinischen Versorgung» (www.freud-institut.ch/de/was-ist-psa).

Die von Sigmund Freud begründete Psychoanalyse ist sowohl eine Behandlungsmethode in der klinischen Praxis als auch eine Erkenntnistheorie zur Erforschung des Unbewussten, d.h. des eigentlichen Psychischen. Mit der Psychoanalyse lassen sich zudem gesellschaftliche Phänomene wie Gruppenprozesse verstehen und unsere Kultur in ihren verschiedenen Ausdrucksformen wie Kunst und Literatur begreifen. Die postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie ist nicht identisch mit einer Ausbildung zur Psychoanalytikerin oder zum Psychoanalytiker. Sie zielt vielmehr auf die spezifischen Erfordernisse der psychoanalytischen Psychotherapie als Modifikation und Anwendung der Psychoanalyse in der Psychiatrie und in der psychotherapeutischen Praxis.

Selbsterfahrung, Supervision, Unterricht

Die postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie besteht aus drei Teilen: der Selbsterfahrung, der Supervision und dem theoretischen und praktischen Unterricht in Seminaren. Der Kurs ist Bestandteil der fachärztlichen Weiter- und Fortbildung, deshalb obliegt die Anerkennung für die ÄrztInnen der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP).

Für PsychologInnen ist die dreijährige Weiterbildung, ergänzt durch frei wählbare Seminare am Freud-Institut Zürich, eine Weiterbildung gemäss BAG. Einzelheiten zu den Übergangsbestimmungen für die Fachtitelerlangung finden Sie auf www.freud-institut.ch/de/ausbildung. Je nachdem, ob die Weiterbildung zwischen Mai 2012 und Herbst 2013 oder ab Herbst 2013 begonnen wurde, sind die unterschiedlichen Anforderungen seitens des BAG zu beachten.

Das Freud-Institut Zürich bietet eine integrale Weiterbildung an, bei der alle Teile der gewählten Therapierichtung entsprechen: Selbsterfahrung im Einzelsetting in psychoanalytischer Psychotherapie oder Psychoanalyse, Supervision bei einem/r PsychoanalytikerIn sowie theoretische und praktische Kursmodule. Es gelten die Richtlinien des BAG.

Gemäss den Anforderungen des BAG müssen die Lernfortschritte der Teilnehmenden evaluiert werden. Dies betrifft TeilnehmerInnen, die ihre Weiterbildung zwischen Mai 2012 und September 2013 begonnen haben. Diese Evaluation erfolgt durch eine/n MentorIn Ihrer Wahl (MentorenInnen-Liste des FIZ) nach dem ersten Jahr und am Ende der

Weiterbildung. Für Kursteilnehmende, die die Weiterbildung vor Inkrafttreten des PsyG begonnen haben, gelten die in der Erläuterung zur Verordnung erwähnten Übergangsbestimmungen (bis März 2018).

Die Selbsterfahrung ist ein wesentlicher Teil der Weiterbildung in psychoanalytischer Therapie und Psychoanalyse. Selbstanalytische Kompetenz ist Voraussetzung, um in der Beziehung zu PatientInnen die eigenen Gefühle und Gedanken sowohl in Bezug auf sich selbst als auch auf die PatientInnen reflektieren und verstehen zu können. Voraussetzung für die Teilnahme an der postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie ist deshalb eine begonnene psychoanalytische Selbsterfahrung mit mindestens zwei Wochenstunden. Die Mitglieder des Freud-Instituts Zürich stehen Ihnen für Psychoanalysen, psychoanalytische Psychotherapien und Supervisionen zur Verfügung.

Mit der Teilnahme am Psychotherapiekurs werden Sie zugleich HörerIn am Freud-Institut Zürich. Sie erhalten das Jahresprogramm und den elektronischen Versand und können unsere umfangreiche Bibliothek benützen. Zudem empfehlen wir Ihnen den Besuch der für HörerInnen zugänglichen Seminare und Vorträge des Freud-Instituts Zürich. Das Jahresprogramm finden Sie in der Programmbroschüre des FIZ oder auf www.freud-institut.ch.

Bevor wir Sie in den Psychotherapiekurs aufnehmen, möchten wir Sie in einem persönlichen Ausbildungsgespräch kennenlernen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir dabei klären, ob der angebotene Kurs Ihren Ausbildungszielen gerecht werden kann. Bitte melden Sie sich zu diesem Zweck bei einem Mitglied der Psychotherapiekurskommission (siehe unter «Administratives»).

Aufbau des Weiterbildungskurses

Der Kurs dauert drei Jahre und findet wöchentlich jeweils am Montag von 19:30 bis 21:10 Uhr im Freud-Institut Zürich statt. Jedes Kursjahr bildet eine Einheit und umfasst 40 Doppelstunden. Neue Teilnehmende können im Herbst und im Frühling einsteigen. Je nach Zeitpunkt ihres Kurseinstiegs durchlaufen sie die drei Kursjahre A, B und C in unterschiedlicher Reihenfolge. Die Anmeldung gilt für den gesamten dreijährigen Kurs.

Die DozentInnen stellen die Themen in theoretischen Seminaren vor. Das so gewonnene Verständnis und die behandlungstechnischen Probleme werden in klinischen Seminaren anhand von passenden Fallbeispielen der Dozierenden und Teilnehmenden erörtert. Von den Teilnehmenden erwarten wir eine aktive Mitarbeit beim Lesen und Referieren von Texten und beim Vorstellen von Fällen. Das Verhältnis von theoretischem Unterricht zu praktisch-klinischen Seminaren liegt ungefähr bei eins zu zwei.

Jedes der Kursjahre A, B und C beinhaltet drei themenbezogene Blöcke:

- A* *Indikationsstellung und Behandlungsauftrag, Formen der psychoanalytischen Psychotherapie, Setting, Psychotherapie und Krankenversicherung, Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik*
Entwicklung, Kindheit, Adoleszenz
Angst, Phobie und Zwang, Essstörungen
- B* *Allgemeine und spezielle Neurosenlehre*
Psychosomatik
Trauma und Posttraumatische Belastungsstörung

- C *Spezielle Probleme der Theorie und Technik der psychoanalytischen Psychotherapie*
Grundlegende Texte zur Psychoanalyse, zur psychoanalytischen Psychotherapie und zu weiteren psychotherapeutischen Verfahren
Spezielle klinische Fragestellungen
 - Depression
 - Psychoneurosen, Aktualneurosen
 - Persönlichkeitsstörungen
 - Schizophrenie

Die Lernziele in den praktisch-klinischen Seminaren sind:

- Diagnostik und Indikationsstellung; Einleitung der Behandlung; Klärung von Auftrag und Ziel; Beratung, Kurzzeittherapie, Fokalthherapie, Langzeittherapie
- Gestaltung des Therapiesettings; Klärung der Finanzierung
- Behandlungstechnik und Evaluation einer laufenden Therapie
- Beendigung von Therapien
- Kombination mit anderen Behandlungen (Medikamente, Paar- und Familientherapie, Verhaltenstherapie DBT/CBASP, Körpertherapie); Zusammenarbeit mit anderen Behandelnden und Institutionen

Damit Sie auf jeden Fall die erforderliche Anzahl Theorstunden erreichen, empfehlen wir Ihnen zusätzlich den Besuch von Veranstaltungen des FIZ. Einmal pro Halbjahr laden wir Sie zu einer Diskussion und Evaluation des Kurses mit den DozentInnen des Psychotherapiekurses ein.

Programm des dritten Kursjahrs 2014/15 (Kurs C)

- DozentInnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Freud-Instituts Zürich
 Gastdozent: J. Rom, Psychoanalytiker, Psychoanalytisches Seminar Zürich
- Kursort Freud-Institut Zürich, Zollikerstr. 144, 8008 Zürich,
 Tram 2 oder 4 bis Haltestelle Fröhlichstrasse,
 Parkplätze hinter dem Haus und in der Umgebung
- Kurszeit wöchentlich am Montagabend von 19:30 bis 21:10 Uhr

Spezielle Probleme der psychoanalytischen Theorie und Technik

- 20.10.14 H. Böker: Einführung und Überblick
 27.10.14 M. Fäh: Theorie und Praxis der Kurz- und Fokalthherapie I
 03.11.14 M. Fäh: Theorie und Praxis der Kurz- und Fokalthherapie II
 10.11.14 M. Fäh: Schwierige Situationen in der Psychoanalytischen Psychotherapie
 17.11.14 Th. Stark: Konkretismus und Psychotherapie I
 24.11.14 Th. Stark: Konkretismus und Psychotherapie II
 01.12.14 W. Walz: D.W. Winnicott, Übergangsobjekte und Übergangsphänomene
 08.12.14 W. Walz: D. W. Winnicott, Objektverwendung und Identifizierung
 15.12.14 W. Walz: W.R. Bion, Transformation versus Bewusstmachen von Unbewusstem
 05.01.15 A. Moser: Fokussierung und Beendigung von Psychotherapie I

- 12.01.15 A. Moser: Fokussierung und Beendigung von Psychotherapie II
 19.01.15 H. Böker: Psychotherapieforschung, Grundlagen
 26.01.15 H. Böker: Psychotherapie- und Therapieforschung bei Depression

Grundlegende Texte zur Psychoanalyse und zur Psychoanalytischen Psychotherapie aus verschiedenen Epochen und Richtungen

- 02.02.15 M. Fäh: M. Balint, «Die Urformen der Liebe und die Technik der Psychoanalyse»
 23.02.15 Th. Stark: Emotionale Kommunikation in der Psychotherapie
 02.03.15 Th. Stark: Psychosexualität und Psychotherapie I
 09.03.15 Th. Stark: Psychosexualität und Psychotherapie II
 16.03.15 K. Dreiding: M. Klein, Bemerkungen über einige schizoide Mechanismen
 23.03.15 K. Dreiding: M. Klein, Neid und Dankbarkeit
 30.03.15 E. Friedrich: T. Ogden, Die autistisch-berührende Position I (H. Böker: Kursevaluation zusammen mit Dozenten)
 13.04.15 E. Friedrich: T. Ogden, Die autistisch-berührende Position II
 04.05.15 N. Bakman: S. Freud (1908), «Charakter und Analerotik»
 11.05.15 N. Bakman: K. Abraham (1928), «Über eine besondere Form des neurotischen Widerstandes gegen die psychoanalytische Methodik»
 18.05.15 E. Schmid-Gloor: David Shapiro, Der zwanghafte Stil
 01.06.15 E. Schmid-Gloor: David Shapiro, Der hysterische Stil
 08.06.15 E. Schmid-Gloor: David Shapiro, Der paranoide Stil

Spezielle klinische Fragestellungen

Schizophrenie

- 15.06.15 J. Rom (Gastdozent): Theorie und Technik der psychoanalytischen Psychotherapie schizophrener Menschen I
 22.06.15 J. Rom: Theorie und Technik der psychoanalytischen Psychotherapie schizophrener Menschen II
 29.06.15 J. Rom: Theorie und Technik der psychoanalytischen Psychotherapie schizophrener Menschen III

Psychoneurosen

- 06.07.15 E. Friedrich: Zum szenischen Verstehen – Theorie und Praxis I
 17.08.15 E. Friedrich: Zum szenischen Verstehen II
 24.08.15 E. Friedrich: Zum szenischen Verstehen III
 31.08.15 E. Friedrich: Zum szenischen Verstehen IV
 05.09.15 A. Andina-Kernen, M. Döhmann und E. Schoellkopf: Klinisches Seminar (6 Stunden)
 07.09.15 E. Friedrich: Zum szenischen Verstehen V

Depression

- 14.09.15 H. Böker: Theorie und Technik der Psychotherapie depressiv Erkrankter I
 21.09.15 H. Böker: Theorie und Technik der Psychotherapie depressiv Erkrankter II
 28.09.15 H. Böker: Theorie und Technik der Psychotherapie depressiv Erkrankter III (H. Böker: Kursevaluation zusammen mit Dozenten und anschliessendem Abschlussapéro)

(40 Doppelstunden klinisch-theoretische Seminare)

Ergänzende Seminare

Um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, empfehlen wir psychologischen PsychotherapeutInnen des Weiterbildungskurses in psychoanalytischer Psychotherapie den Besuch folgender ergänzender Seminare:

Hyperaktivität und Selbstberuhigung aus psychoanalytischer Sicht

Bianca Gueye, Dr. med.

Psychische oder psychosomatische Hyperaktivität und die Mechanismen der Selbstberuhigung sind Ausdruck tendenziell fragmentierender Ich-Abwehr, dienen aber zugleich der Psychisierung von unlustvollen oder traumatischen Quantitäten. Sie sind Gegenspieler und auch Mitspieler der Sexualität sowie Akteure psychischer Entleerung und Negativierung. Die Psychoanalyse bietet wegweisende Konzepte für nicht-neurotische Funktionsweisen. Einige davon werden wir anhand ausgewählter Texte studieren: Die «comportements autocalmants» der Pariser psychosomatischen Schule, die Fetischorganisation bei D. W. Winnicott, das «wise baby» bei S. Ferenczi, den « β -Screen» des Denkens bei W. Bion und die «Néo-Besoins» nach J. McDougall.

Originaltexte z.T. in Französisch und Englisch, es wird Übersetzungshilfe geboten.

ab 27. Oktober 2014 monatlich jeweils an den Montagen 27. Oktober 2014, 24. November 2014, 19. Januar 2015, 16. März 2015, 11. Mai 2015, 8. Juni 2015, 6. Juli 2015, 31. August 2015, 28. September 2015 um 20:30 Uhr

CHF 250.-, anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 18 Credits

Anmeldung bis 30. September 2014 an das Sekretariat sowie zusätzlich an bianca@gueye.ch

Freud lesen

Annemarie Andina-Kernen, Dr. phil., Rosmarie Burkhardt-Murbach, lic. phil., Markus Fäh, Dr. phil., Charles Mendes de Leon, Dr. med., Giovanni Vassalli, Dr. theol., Wolfgang Walz, Dr. med.

In dem auf zwei Jahre angelegten Seminar setzen wir uns mit den Grundgedanken der Psychoanalyse auseinander, wie sie Freud in den «Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse» 1916/17 dargestellt hat. Die Texte stellen Konvergenzpunkte seiner Forschungen von über zwanzig Jahren dar und bereiten gleichzeitig ein Verständnis seiner späteren Arbeiten nach der Wende von 1920 vor.

Durch die Lektüre der «Vorlesungen» erlangen die SeminarteilnehmerInnen eine technische und theoretische Kompetenz, die ihnen ein besseres Verständnis der vielgestaltigen Strömungen der zeitgenössischen Psychoanalyse erlaubt, ohne sich eklektisch darin zu verlieren. Das Projekt wird von verschiedenen DozentInnen gemeinsam getragen. So kann eine fruchtbare Auseinandersetzung stattfinden.

Literatur: Sigmund Freud, Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, Studienausgabe Bd I, S. Fischer Verlag, Teil I und II, S. 41-241

ab 11. November 2014 bis 22. September 2015 vierzehntäglich jeweils am Dienstag (ausgenommen Stadtzürcher Schulferien)

CHF 450.-, anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 36 Credits

Anmeldung bis spätestens 30. September 2014 an das Sekretariat

Die Theorie und Klinik des Ödipuskomplexes

Markus Fäh, Dr. phil.

Der Ödipuskomplex ist der Kernkomplex der Neurosen. Er ist das Navigationssystem für das Verständnis unserer inneren Welt. Ihn zu verstehen und durcharbeiten, bedarf eines genauen Studiums der klassischen Ausarbeitung der ödipalen Dynamik durch Sigmund Freud und Melanie Klein, aber auch der Vertiefung in die verschiedenen Weiterentwicklungen und Ausdifferenzierungen. Wir werden in diesem Seminar die Texte genau studieren, dabei historisch vorgehen und unseren Zwischenstand des Wissens immer wieder mit klinischem Material verknüpfen. Das Seminar ist zunächst auf zwei Jahre angelegt. Intensives Studium der Literatur sowie Bereitschaft zum engagierten Mitdenken und Mitdiskutieren sind Voraussetzung. Das Seminar eignet sich als Einführung in die Freud- und Klein-Lektüre.

ab 13. November 2014 bis 9. Juli 2015 vierzehntäglich jeweils am Donnerstag um 20:30 Uhr im Freud-Institut Zürich (ausgenommen Stadtzürcher Schulferien)

CHF 450.-, anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 26 Credits

Anmeldung bis 30. September 2014 an das Sekretariat und an info@markusfaeh.com

Initiating Psychoanalysis II

Yvonne Frenzel Ganz, lic. phil., und Bianca Gueye, Dr. med.

Wir widmen uns erneut jener Frage, die weltweit den Alltag analytischer Praxen bestimmt: Wie wird – und wie bleibt – man/frau AnalytikerIn, wenn die Couch leer ist und leer bleibt? Die Identität des Analytikers, sein interner Rahmen und die Transformationsfunktion werden ebenso zur Diskussion stehen wie die Triangulation, letztere im dreifachen Sinn, nämlich im internen, interpersonellen und institutionellen. Wir lesen neue Arbeiten zu diesen Fragen und hören auch klinische Beispiele. Wir laden alle Interessierten ein, sich an der Lektüre und an der Diskussion zu diesem aktuellen Thema zu beteiligen. Neueinstieg möglich und willkommen.

Samstag, 30. Mai 2015, 09:00 bis 16:00 Uhr. Bernard Reith, Dr. med. (Genf), wird anwesend sein.

CHF 200.- inkl. Pausenkaffee und Lunch, anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 6 Credits

Literaturhinweis: Bernard Reith, Sven Lagerlöf, Penelope Crick, Mette Möller, Elisabeth Skale (Editors), 2012, *Initiating Psychoanalysis: Perspectives*. Edited by Routledge, London and New York

Die Publikation eines weiteren Bandes der EPF Working Party ist in Vorbereitung.

Anmeldung bis 30. September 2014 an das Sekretariat sowie zusätzlich an yvonne.frenzel@icloud.com und bianca@gueye.ch. Weitere Infos nach Anmeldung.

Kolloquium zu Freuds «Mann Moses und die monotheistische Religion»

Leitung: Giovanni Vassalli, Dr. theol.

Gäste: Käthi Laroche, Theologin, und Josef Ludin, Dr. med.

Freuds Schrift «Der Mann Moses und die monotheistische Religion» stellt den Versuch dar, den geschichtlichen Ursprung der jüdischen Religion zu erraten, zu verstehen, wie sie sich in der Erinnerung und durch deren Entstellungen über Jahrhunderte erhalten konnte, und die Konsequenzen daraus auf das Christentum und den christlichen Antisemitismus zu beschreiben. In seiner Konstruktion wendet Freud die von ihm geschaffene analytische Technik an und gelangt zu einem neuen Traditionsverständnis, das er als historische Wahrheit beschrieben hat. Ein Konzept, dessen psychoanalytische und klinische Relevanz erst spät Beachtung fand. Wir werden versuchen, durch weitere Lektüre und Diskussion über die ungewohnten und oft befremdlichen Ausführungen des Texts nachzudenken und diesen nach seiner Bedeutung für unsere Kultur und für unsere klinische Erfahrung zu befragen.

An den Samstagen 13. Dezember 2014, 17. Januar 2015, 11. April 2015, 20. Juni 2015, jeweils 10:00–13:00 Uhr

CHF 250.-, 12 Credits

Anmeldung bis 30. September 2014 an das Sekretariat und an g.vassalli@bluewin.ch

Administratives

Kurszeiten und Kursort

Der nächstverfügbare Kurs (Kurs C) beginnt am 20. Oktober 2014 und findet jeweils am Montag von 19:30–21:10 Uhr statt (ausgenommen Stadtzürcher Schulferien). Kursort ist das Freud-Institut Zürich an der Zollikerstrasse 144.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt mit beiliegendem Anmeldeformular und gilt für den gesamten dreijährigen Kurs. Anmeldeschluss ist der 30. September bzw. Der 31. März jeden Jahres.

Ein Austritt ist jeweils auf Ende eines Kursjahres möglich und der Kursleitung und dem Sekretariat schriftlich mitzuteilen.

Kurskosten pro Jahr

- für HörerInnen CHF 450.-

- für AssistenzärztInnen in der Psychiatrie und PsychologInnen in entsprechender Funktion CHF 3'050.- pro Jahr

- für Teilnehmende in Kaderfunktion in einer Institution oder in eigener Praxis CHF 4'050.- pro Jahr

Darin inbegriffen sind 40 Doppelstunden theoretisch-praktischen Unterrichts (inkl. Klinische Seminare) und der HörerInnenstatus am Freud-Institut Zürich. Zudem erhalten Sie die Möglichkeit, an weiteren Veranstaltungen des Freud-Instituts teilzunehmen und die umfangreiche Bibliothek kostenlos zu benutzen.

Zahlungskonditionen

- für Herbst-EinsteigerInnen Zahlungseingang bis 31. Oktober 2014

- für Frühjahr-EinsteigerInnen Zahlungseingang bis 30. April 2015

Bei vorzeitigem Austritt aus einem Jahreskurs erhalten Sie keine Rückerstattung. Wir empfehlen Ihnen, bei der Leitung der Institution, bei der Sie angestellt sind, eine Beteiligung an den Kurskosten zu beantragen. Eine Anmeldung ist verbindlich; bei Abmeldungen wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 50.- erhoben. Nach Kursbeginn können keine Gebühren zurückerstattet werden.

Weitere Kosten

Ein individuelles Ausbildungsgespräch für die Zulassung kostet CHF 150.-, ein Evaluierungsgespräch mit einem/r MentorIn CHF 200.-, die FIZ-Vorprüfung für die Abschluss-Bescheinigung CHF 350.-. Die Honorare für die eigene Analyse oder Therapie und für Supervisionen sind mit den jeweiligen AnalytikerInnen und SupervisorInnen persönlich zu vereinbaren.

Psychotherapiekurskommission

Heinz Böker, Prof. Dr. med. (Leitung)
Psychiatrische Universitätsklinik, Lenggstr. 31, Postfach 1931, 8032 Zürich
heinz.boeker@bli.uzh.ch, Tel 044 384 26 08, Fax 044 383 44 56

Eckhardt Friedrich, Dr. med.
Weinbergstr. 147, 8006 Zürich
eckhardt.friedrich@gmail.com, Tel 044 350 31 34

Vera Hortig, lic.phil.
Tösstalstrasse 163, 8400 Winterthur
vera.hortig@gmail.com, Tel. 052 238 03 04

Liste der MentorInnen für den eidg. Fachtitel

Name/Vorname/Titel/Funktion	Adresse	Tel./Fax/Email
Andina-Kernen Annemarie Dr. phil. (2) Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Psychotherapeutin ASP	Baarerstr. 80 6300 Zug	Tel. 041 710 57 55 annemarie@andina-zug.ch
Bahrke Ulrich PD Dr. med. (4) Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH und Psychosomatische Medizin	Forchstr. 92 8008 Zürich	Tel. 044 380 17 20 bahrke-praxis@gmx.ch
Bakman Nina lic. phil. (2) lic.ès lettres, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP	Freiestr. 120 8032	Tel. 043 819 32 36 banina@bluewin.ch
Böker Heinz Prof. Dr. med. (4) Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin	PUK Lenggstr. 31 8008 Zürich	Tel. 044 384 26 08 Fax 044 383 44 56 heinz.boeker@bli.uzh.ch
Bondy Oppermann Dominique lic. phil., M.A. (1) Psychotherapeutin ASP	Freiestrasse 80 8032 Zürich	Tel. 044 261 23 93 dominiquebondy@hotmail.com
Döhmman Michael Dr. med. (3) Facharzt Psychiatrie/Psychotherapie FMH	Seefeldstr. 134 8008 Zürich	Tel. 044 381 10 80 doehmann@gmx.ch
Fäh Markus Dr. phil. (2) Fachpsychologe für Klinische Psychologie und Psychotherapie FSP, Psychotherapeut ASP	Theaterstr. 4 8001 Zürich	Tel. 044 262 74 90 Fax 043 343 96 02 info@markusfaeh.com
Flury-Specht Ingrid Dr. rer. nat. (2)	Schoffelgasse 6 8001 Zürich	Tel. 044 251 84 70 flur.in@gmx.ch
Frenzel Ganz Yvonne lic. phil. (2) Fachpsychologin für Psychotherapie FSP	Kreuzbühlstr. 1 8008 Zürich	Tel. 044 262 50 35 yvonne.frenzel@icloud.com
Friedrich Eckhardt Dr. med. (2) Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie	Weinbergstr. 147 8006 Zürich	Tel. 044 350 31 34 eckhardt.friedrich@gmail.com
Gsell-Fessler Silvia lic. phil. (1) Fachpsychologin für Psychotherapie FSP	Rosengasse 6 8001 Zürich	Tel. 044 252 65 22 s.gsell@bluewin.ch
Gueye Bianca Dr. med. (2) Fachärztin Psychiatrie/Psychotherapie FMH	Huttenstr. 4 8006 Zürich	Tel. 044 362 43 00 bianca@gueye.ch
Holderegger Hans Dr. phil. (2)	Haldenbachstr. 2 8006 Zürich	Tel. 044 262 35 34 Fax 044 724 06 08 admin@hans-holderegger.ch
Mendes de Leon Charles Dr. med. (1) Facharzt Psychiatrie/Psychotherapie FMH	Säntisstr. 6 8008 Zürich	Tel. 044 383 99 09 Fax 044 281 19 22 mendesdeleon@bluewin.ch

Name/Vorname/Titel/Funktion	Adresse	Tel./Fax/Email
Moser Alexander Dr. med. (1) Facharzt Psychiatrie/ Psychotherapie FMH	Carmenstr. 32 8032 Zürich	Tel. 044 252 81 71 Fax 044 252 81 71 mosera@bluewin.ch
Roell Wolfgang Dr. phil. (1) Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Psychotherapeut ASP	Dufourstr. 169 8008 Zürich	Tel. 044 381 79 25 Fax 044 381 79 16 wolfgang.roell@me.com
Schmid-Gloor Eva lic. phil. (1) Fachpsychologin für Psychotherapie FSP	Hambergersteig 23 8008 Zürich	Tel. 043 499 08 33 Fax 043 499 86 91 eva.s@bluewin.ch
Stark Thomas Dr. med. (1) Facharzt Psychiatrie/Psychotherapie FMH	Mockentobel 3 8400 Winterthur	Tel. 052 212 31 31 etstark@gmx.ch
Stark-Bärtsch Anna lic. phil. (2) Fachpsychologin für Psychotherapie FSP	Mockentobel 3 8400 Winterthur	Tel. 052 213 40 15 annastark@gmx.ch
Umbricht Thomas Dr. med. (3) Facharzt Psychiatrie/Psychotherapie FMH	Eidmattstr. 51 8032 Zürich	Tel. 044 212 22 80 Fax 044 212 22 70 thomasumbricht@bluewin.ch
Vassalli Giovanni Dr. theol. (1) Psychotherapeut ASP	Carmenstr. 32 8032 Zürich	Tel. 044 261 80 88 Fax 044 261 80 88 g.vassalli@bluewin.ch
Vogel Miriam Dr. phil. (3) Eidg. Psychotherapeutin FSP, Klinische Psychologin FSP, Kinder- und Jugendpsychologin FSP	Unionstr. 3 8032 Zürich	Tel. 043 343 90 52 miriam.vogel7@bluewin.ch
Walz Wolfgang Dr. med. (1) Facharzt Psychiatrie/Psychotherapie FMH	Zollstr. 4 8280 Kreuzlingen	Tel. 071 672 90 60 wolfgangwalz@gmx.ch
Widmer-Perrenoud May lic. psych. (1) Psychotherapeutin ASP	Englischviertelstr. 4 8032 Zürich	Tel. 044 261 94 60 maywidmer@bluewin.ch

Legende zur Liste der MentorInnen

- (1) Mitglieder, deren Analysen und Supervisionen für die psychoanalytische Ausbildung von der SGPSa anerkannt werden
- (2) Mitglieder, deren Analysen für die psychoanalytische Ausbildung von der SGPSa anerkannt werden
- (3) assoziierte Mitglieder der SGPSa
- (4) Mitglieder der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung/IPV

Sollten Sie die gesetzlich vorgeschriebene Selbsterfahrung noch nicht begonnen haben, empfehlen wir Ihnen, diese bei einem ordentlichen Mitglied oder einem/r AusbildungsanalytikerIn der SGPSa zu machen, damit – falls erwünscht – ein organischer Übergang in die Weiterbildung zum/zur PsychoanalytikerIn SGPSa/IPA möglich ist.

